

Kompetenznetzwerk Wasser im Berggebiet – Mountain Water Network MWN

Zentraler Zweck des MWN ist, in wirksamer und effizienter Weise zur erhöhten Wertschöpfung im Berggebiet beizutragen. Hierfür wird das im Berggebiet vorhandene Wissen im Wasserbereich gebündelt, vernetzt, weiterentwickelt und gewinnbringend in die Praxis umgesetzt.

Entstehungsgeschichte

Das MWN wurde von der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) initiiert. Die RKGK ist ein Zusammenschluss der Regierungen der Kantone Glarus, Graubünden, Nidwalden, Obwalden, Tessin, Uri und Wallis.

Anlässlich einer Konferenz zum Thema „Wasser und Berggebiet“ im UNO-Jahr des Süsswassers 2003 erkannte die RKGK, dass bis heute eine Organisation oder Institution fehlt, die sich auf die konkrete Umsetzung von praktischem Wissen und Erfahrungen rund um das Wasser im Berggebiet konzentriert. Das MWN schliesst diese Lücke und stärkt damit die Wertschöpfungskette im Berggebiet.

Projekthalt

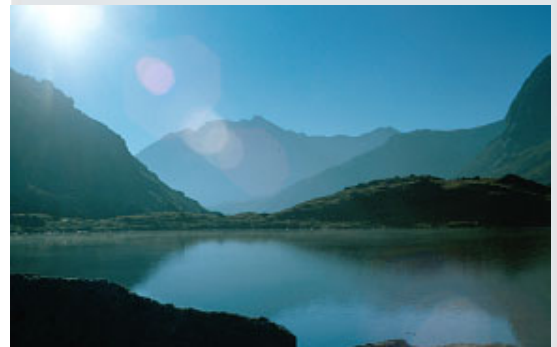
Das MWN initiiert, vernetzt und unterstützt Wasser-Projekte mit hohem Wertschöpfungspotential im Berggebiet. Die Projekte werden zu thematischen Programmen gebündelt, um Synergien optimal zu nutzen. Im Herbst 2004 wurde mit den Programmen „Wasser und Energie“, „Wasser und Naturgefahren“ sowie „Wasser und Tourismus“ gestartet. Weitere Programme sind geplant. Alle Programmleitungen wie auch die Netzwerkleitung sind im Berggebiet angesiedelt; Projekte müssen ihre Wirkung im Berggebiet entfalten.

Jährlicher Innovationspreis

Mit finanzieller Unterstützung der Swisscom wird jährlich ein „Swiss Mountain Water Award“ durchgeführt. Der Projektwettbewerb unterstützt die Umsetzung von innovativen Projekten, welche einen konkreten Beitrag zur Wertschöpfung im RKGK-Perimeter erbringen.

Projektziele

Innovation – Das MWN fördert Partnerschaften zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Kultur und Öffentlichkeit; zwischen regionalen, nationalen und internationalen Institutionen. Durch Austausch von Wissen und Erfahrung und durch Kooperation werden Ideen entwickelt und realisiert. Somit wird die Wertschöpfung im Berggebiet gesteigert.



Wissenstransfer – Viel Wissen ist bei Unternehmungen, Behörden, Institutionen und Privatpersonen vorhanden. Das MWN will es bündeln, vernetzen sowie verständlich und nutzbar machen. Damit übernimmt das MWN die Funktion einer Wissensdreh-scheibe.

Sensibilisierung – Die fundamentale Bedeutung des Wassers für unser Leben wird im schweizerischen und europäischen Flachland wie auch im Berggebiet selbst noch zu wenig wahrgenommen. Veranstaltungen, Bildungsprojekte und Öffentlichkeitsarbeit rücken das Thema „Wasser und Berge“ ins Bewusstsein der Bevölkerung.

Erwartete Projektergebnisse und regionale Auswirkungen

Die Projekte und ihre Umsetzung finden im Berggebiet statt, so dass dort qualifizierte Arbeitsplätze erhalten und neu geschaffen werden.

- Das Berggebiet profitiert von der verbesserten Wertschöpfung.
- Projektbeteiligte werden Teil eines Netzwerks und finden leichter Geld für ihre Projekte.
- Sponsoren haben die Gewähr, dass sie zukunftsgerichtete und von Fachleuten geprüfte Projekte unterstützen.

Die Wertschöpfung kann einerseits aktiv verbessert werden: Zum Beispiel, indem Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden. Andererseits kann sie auch passiv erhöht werden: Durch Verhindern von Schäden durch Naturgefahren wie Lawinen, Murgängen oder Hochwasser.

Das MWN unterstützt und fördert beide Ansätze.

Kontaktperson und weitere Informationen zum Projekt

www.mountain-water-net.ch

Wissenschaftliche Netzwerkleitung

Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Christoph Plattner

Flüelastr. 11

7260 Davos Dorf

Tel 081 417 01 11

Fax 081 417 01 10

mwn@slf.ch

Geschäftsstelle

Regierungsrat Pankraz Freitag, Präsident RKGK

c/o Daniel Dürst

Baudirektion des Kantons Glarus

Kirchstrasse 2

8750 Glarus

Tel 055 646 64 03

Fax 055 646 64 99

